

versichtigen Gantierens ging die  
gel drang Hähne in den Hals.  
te zur Operation ins Kranken-  
recht werden. — Ein ähnlicher  
ereignet; dort hat ein 16jähr-  
einem Kameraden ein Zerzerol  
e, die Waffe sei nicht geladen  
12jährige Bruder. Dabei  
und der Knabe wurde durch  
kräftig schwer verletzt.  
Febr. Auf dem in der Nähe  
sind zur Zeit Holbersträucher  
cht zu sehen. Dort fangen  
en- und Kastanienbäume zu  
singen schon und die Staren  
m März.

11. Febr. Die Staatsfinanz-  
Rechtsstreit mit der Stadt-  
wegen deren Verpflichtung zur  
ltung von Schullokalen für  
ein obliegendes Urteil erzielt,  
Schulgattung bedeutet. Die  
angelegt.

Febr. Der „Grenzer“ erzählt:  
wishes wegen bekannter Lohn-  
fendenden nach Dornstetten ge-  
braves Köhlein einige Zeit  
he pflegen. Als er wieder  
gutgekleidete Herren und  
mögen wollte. Als sie hörten,  
sei, nach Pfalzgrafenweiler  
ten sie sich, ob sie seinen  
hen könnten. Hochbestriedigt  
her ein, da er sich über den  
te. Die beiden Herren stie-  
fröhlich von statten. Als  
cht kam, erkundigte sich der  
ie Herren abzustiegen wünsch-  
bezeichneten Gasthaus. Aber  
in Fahrgeld verlangte, sagten  
zuerst müssen wir sechten  
davon — als Handwerks-  
nach! Wirt und Kutscher  
ge Einführung nicht gerade  
haben.

Stuttgart). Bericht vom  
alle hat nur kurze Zeit ange-  
treten. Die Stimmung auf dem  
sch und ferner durch den Um-  
arbeit in Argentinien nun-  
ruhiger gestaltet, wenn auch  
änder unbedeutend hoch blieben.  
die herrschte für Futterartikel  
sais und Mele rege Kaufkraft,  
wichtig, die vielleicht noch nie  
er hohen Forderungen und nicht  
auch schleppenden Beschäftigung  
sehr zurückhaltend und es er-  
heutigen Börse nur auf Bedung  
es. — Reihpreise per 100  
Rt. 0: 84. — M bis 34.50 K.  
Rt. 2: 32. — M bis 32.50 K.  
Rt. 4: 27. — M bis 27.50 K.  
ohne Sad netto Kaffe).

er drei Jahre lang bei ihnen.  
er europäischer Pioniere im  
Stamm lebte, und ehe die  
konnten, hatte sich Feil mit  
folgte ihnen noch bewohnten  
hatten sich die Regier nach  
wöhnt, Feil als ihren An-  
er hatte sich bei ihnen ver-

zurückgekommen, erlaubigte  
dem Freund Davis. Dieser  
kapitulation zurückgekehrt, hatte  
Expedition für Feil gesagt;  
wöhnt, Feil sei tot, und war  
England gereist; er hatte  
er Diamanten bei sich habe,

des Wohlgefallen an diesem  
h einige kleinere Diamanten,  
enthaltend unter den Regatta  
verkauft er für ein paar  
dann hinter Davis her  
sich, daß Davis das Geld  
Diamanten verkauft, einen  
hatte und nun als Groß-  
lebte. Feil fuhr hinaus  
Der vom Eigentümer nicht  
weigerte sich sogar ent-  
dem in der Bank es-

(Fortsetzung folgt)

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M 1.25; hiezu  
je 20 Pfennig Postgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postämter und Postboten  
in Anspruch.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 26.

Neuenbürg, Freitag den 16. Februar 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 14. Febr. (Reichstag.) Vizepräsident  
Scheidemann eröffnet die Sitzung um 2.15 Uhr  
nachmittags. Von dem zweiten Vizepräsidenten  
Baasche ist folgendes Schreiben eingegangen: Dem  
Präsidentium des Reichstags teile ich hierdurch ergebenst  
mit, daß ich mein Amt als zweiter Vizepräsident  
hiermit niederlege. (Bravo rechts und im Zentrum.  
Fischen links und Lachen bei den Sozialdemokraten).  
Es folgt die Wahl des Präsidenten: Es werden  
374 Stimmzettel abgegeben. Davon sind 173 weiß.  
Abg. Kämpf (Fortshr. Vp.) erhält 193 Stimmen.  
Zersplittert sind 8 Stimmen. Kämpf ist somit ge-  
wählt und erklärt, er fühle sich verpflichtet, die Wahl  
anzunehmen. Nun folgt die Wahl des zweiten  
Vizepräsidenten. Daran beteiligen sich 371 Ab-  
geordnete. 165 Stimmzettel sind weiß. 194 lauten  
auf Abg. Dove (Fortshr. Vp.), 12 Stimmen sind  
zersplittert. Dove ist somit gewählt und nimmt die  
Wahl an. Ein schleuniger Antrag auf Einstellung  
schwebender Verfahren gegen die Abgg. Ebert (Soz.),  
Simon (Soz.) und Feuerstein (Soz.) wird ohne  
Debatte angenommen. Es folgt die Interpellation  
der Nationalliberalen betr. die Verhandlungen der  
Brüsseler Judenkonferenz und die Interpellation der  
fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemo-  
kraten auf zeitweilige Aufhebung des Zolles auf  
Mais und auf Futtermittel und die Suspendierung  
des am 15. Februar eintretenden Kartoffelzoll.  
Staatssekretär Wermuth fährt aus: Der Reichs-  
kanzler werde bereit sein, beide Interpellationen im  
Laufe der nächsten Woche an einem dem Hrn. Präsi-  
denten anzuzeigenden Tage zu beantworten. Darauf  
folgt die erste Lesung des Etats.

Berlin, 15. Febr. (Reichstag.) Am Bundes-  
ratstisch die Staatssekretäre Delbrück, Wermuth,  
Vieco und Tirpitz. Präsident Kämpf eröffnet die  
Sitzung um 1 Uhr 17 und gibt bekannt, daß der  
Abg. Dr. Beder aus dem Wahlkreis Sieg sein  
Mandat niedergelegt hat. Das Haus stimmt dann  
einem sozialdemokratischen Antrag auf Einstellung  
eines schwebenden Strafverfahrens gegen den Abg.  
Giebel zu. Hierauf wird die Staatsberatung fort-  
gesetzt. Frank (Soz.): Die Wähler erwarten jetzt  
vom Reichstag nicht Worte, sondern Taten, ich werde  
daher nicht auf die Wahlkämpfe eingehen. Auch  
wir erkennen als oberstes Gesetz für uns den Zwang  
zum Schaffen an, aber in dem Sinne, daß Millionen  
ungebildiger Wähler gute Arbeit vom Reichstag  
erwarten. Der Redner brachte dann eine Reihe  
wirtschaftlicher Forderungen vor, so Aufhebung der  
Lebensmittelsölle, Zulassung von ausländischem Ge-  
treidemehl. Er verlangte ferner Besserstellung der  
Soldaten, Frauenwahlrecht zum Reichstag, freiheit-  
lichere Gestaltung des Rechts der Landarbeiter, Auf-  
hebung der Zucker-, Fahrkarten- und Zündholzsteuer.  
Die Haupthilfe in unserem Bestreben, den Frieden  
zu erhalten, wird uns von England selbst kommen  
und zwar durch den Druck der Arbeiterschaft. Speck  
(Ft.): Die Wiedereinbringung der abgelehnten Erb-  
anfallsteuer wäre eine Brückentherapie derjenigen Par-  
teien, die das große Opfer der Reichsfinanzreform  
gebracht haben. (Lachen links, lebhafter Beifall im  
Zentrum und rechts). Jedenfalls müssen wir genau  
prüfen, ob die Erschließung neuer Steuerquellen un-  
bedingt notwendig ist. Es muß möglich sein, die  
Aufwendungen für die neue Wehroverlage aus den  
ordentlichen Einnahmen zu decken. Zu bemängeln  
ist, daß von der Regierung nichts geschieht, um der  
Hege gegen diejenigen Parteien entgegenzutreten, die  
die Finanzreform zustande gebracht haben. Auch  
dieser Etat ist ein neuer Beweis für die Wichtigkeit  
jener Reform. Wir halten an der Schutzollpolitik  
fest. Auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge mar-  
schiert Deutschland an der Spitze. Staatssekretär  
Wermuth wendet sich gegen das Verlangen des  
Vorredners, das, was wir aus dem außerordent-

lichen Etat in den ordentlichen gebracht haben, in  
den außerordentlichen zurückzubringen und damit die  
Anleihen zu vermehren. In dieses alte Verfahren  
dürfe man nicht wieder hineingeraten, sondern man  
müsse aus den Fehlern der Vergangenheit  
lernen, deren Folgen mit Flammschrift an unserer  
finanziellen Wand zu lesen seien. Graf Westarp  
(kons.): Die Finanzreform hat viel mehr gehalten  
als sie versprochen. Der Sozialdemokratie können wir  
das Recht nicht anerkennen, den Reichstag zu ver-  
treten. Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, wie  
notwendig es ist, unsere Rüstungen stark und mächtig  
zu erhalten. Unsere Flotte halten wir nicht für  
einen Luxus. Unsere Regierung ist eine kaiserliche  
und keine Parlamentsmehrheit. Dem Terrorismus  
muß ein Ende gemacht werden. Die Sozialpolitik  
muß namentlich den mittleren Klassen gelten. Reichs-  
kanzler v. Bethmann Hollweg: Ich will mich  
nicht zu Fragen der inneren Politik äußern.  
Die Abgg. Frank und Speck haben Bezug genommen  
auf die Äußerungen, die der englische Premierminister  
gestern im Unterhaus über die wechselseitigen Bezie-  
hungen zwischen England und Deutschland gemacht hat.  
In Uebereinstimmung mit diesen Äußerungen will  
ich meinerseits hier folgendes erklären: Der englische  
Kriegsminister Lord Haldane hat bei seiner hiesigen  
Anwesenheit, wenn auch ohne Ermächtigung zu  
bindenden Abmachungen, so doch im Auftrag des  
englischen Kabinetts die Punkte, in denen sich die  
Interessen der beiden Länder berühren, mit uns  
durchgesprochen, um eine Grundlage für vertrauens-  
volle Beziehungen herzustellen. (Bravo.) Ich hoffe,  
das hohe Haus wird mir darin beipflichten, daß ich  
in diesem Stadium der Angelegenheit weiteres nicht  
erklären kann. (Sehr richtig.) Ich habe aber nicht  
zögern wollen, dem Reichstag Mitteilung zu machen  
von der Tatsache der Besprechungen und von ihren  
Zielen. (Lebhafter Beifall.) Jung (natl.): Wir  
freuen uns, daß an der Spitze der Finanzverwaltung  
ein Mann ist, der auf eigenen Füßen steht. Ueber  
die Art der Ausbringung der letzten Steuern müssen  
wir unser Bedauern ausdrücken. Der Finanzreform  
fehlt der soziale Einschlag. Die Mittel für die  
Wehroverlage sollten durch direkte Reichssteuern auf-  
gebracht werden. Man sollte die Erbschaftsteuer  
heranziehen. Jedenfalls lehnen wir Verkehrs- und  
Konsumsteuern ab. Die neue Wehroverlage werden  
wir auf ihre Notwendigkeit prüfen. Auch wir  
wünschen ein freundschaftliches Verhältnis zu England  
und verlangen gegenseitige Festlegung der Reichskanzler-  
verantwortlichkeit. Die Sozialdemokratie muß zur  
praktischen Mitarbeit gezwungen werden bei der Er-  
ledigung der Reichstagsgeschäfte. Am Schluß der  
nationalen Arbeit halten wir fest, doch lehnen wir  
jede Erweiterung der Getreidezölle ab. Schluß 6 Uhr.  
Morgen 1 Uhr Weiterberatung.

Berlin, 15. Februar. Die sozialdemokratische  
Reichstagsfraktion hielt gestern wieder eine Sitzung  
ab. Es wurde die Einbringung folgender Anträge  
beschlossen: Aenderung der Geschäftsordnung des  
Reichstags; Regelung des Arbeitsrechts der Privat-  
angestellten; Aufhebung der Salz-, Zündholz- und  
Leuchtmittelsteuer; Einführung einer Besteuerung der  
Nachlasser von 20 000 Mk. aufwärts und Einführung  
einer Reichseinkommensteuer von 6000 Mk. ab;  
ferner obligatorische Versicherung gegen Schäden der  
Viehseuche; Beseitigung des § 12 des Vieh- und  
Fleischbeschaugesetzes, um die Einführung von Ge-  
triebfleisch aus dem Auslande zu erleichtern; Vor-  
legung eines Schulgesetzes; Reform des Reichs-  
vereinsgesetzes. — Das Zentrum hat den Antrag  
auf Aufhebung des Jesuitengesetzes im Reichstag  
wieder eingebracht. — Die Meldung, daß die neue  
Wehroverlage bereits in nächster Zeit den Bundes-  
rat beschäftigen werde, ist verfrüht. Die Wehroverlage  
hat das preussische Ministerium noch nicht verlassen.

München, 15. Febr. Der letzte Mann aus  
dem Ministerium Podewils, der für das neue Ka-

binett des Hrn. v. Hertling noch geblieben war, der  
Kriegsminister Graf v. Dorn, ist nun auch zurück-  
getreten. Sein Nachfolger ist der kommandierende  
General des 3. bayerischen Armeekorps, Febr. von  
Krey von Kressenstein.

Das englische Parlament ist am Mittwoch  
vom König mit einer Thronrede eröffnet worden.  
Die Thronrede enthielt nichts über die deutsch-englischen  
Beziehungen. Um so wichtiger sind die Er-  
klärungen von Lord Crewe im Oberhaus und  
besonders diejenigen von Ministerpräsident Asquith  
im Unterhaus, obwohl beide Reden keine näheren  
Einzelheiten über den Besuch Haldanes in Berlin  
enthalten. In hiesigen diplomatischen Kreisen neigt  
man zum Teil zu der Ansicht, daß mit den Er-  
klärungen von Asquith ein neues Kapitel anfängt  
und nunmehr zweifellos der Weg zu freundschaftlichen  
Beziehungen zwischen England und Deutschland end-  
gültig gebahnt ist. Wie tief diese Besserung sein  
wird, entzieht sich noch der Beurteilung.

London, 14. Febr. In der Thronrede heißt es:  
Unsere Beziehungen zu den fremden Mächten sind an-  
dauernd. Der Kriegszustand zwischen Italien und  
der Türkei dauert leider fort. Meine Regierung ist  
bereit, sobald sich eine günstige Gelegenheit darbietet,  
sollte, sich an jeder Vermittlung zu beteiligen. Ich  
hege die Zuversicht, daß die Krisis in China durch  
die Einführung einer dauernden Regierungsform, die  
den Ansichten des chinesischen Volkes entspricht, bald  
in befriedigender Weise beendet werden wird. Meine  
Regierung fährt fort, eine Haltung strikter Nicht-  
einmischung zu beobachten. Dem Parlament werden  
die auf China und Persien bezüglichen Schriftstücke  
zugehen. Der König betrachtet mit schwerer Sorge  
die in Aussicht stehenden Streitigkeiten zwischen  
Arbeitgebern und Arbeitern.

London, 14. Febr. Die Audienz des Kriegs-  
ministers Haldane beim König dauerte 50 Minuten.  
Sehr bemerkt wird, daß zuvor der Marineminister  
eine anderthalbstündige Audienz beim König hatte.  
Beide Audienzen währten für englische Gepflogen-  
heiten außergewöhnlich lange.

Der zu 3 1/2 Jahren Festung verurteilte eng-  
lische Spion Stewart ist nach der Festung Glaz  
gebracht worden.

Paris, 14. Febr. Die Kammer hat gestern  
nach achtstündiger Sitzung gegen Mitternacht das  
Flottenprogramm angenommen. Das Resultat  
wäre schneller erzielt worden, wenn die Sozial-  
demokraten nicht durch eine kleine Obstruktion den  
Abschluß verzögert hätten. Ihre Vorwürfe richteten  
sich besonders gegen die französischen Marine-Indu-  
striellen, denen 2 Milliarden hingeworfen worden  
seien. Delcassé zog wieder die patriotische Rolle.  
Man habe bisher überhaupt kein richtiges Flotten-  
programm gehabt, sondern nur von Jahr zu Jahr  
genehmigt, was gebaut werden soll. Das Programm  
verteilt die Neu- und Ersatzbauten auf 8 Jahre und  
erfordert eine Summe von 1 Milliarde 400 Mil-  
lionen. Das lange Reden der Sozialdemokraten  
machte eine Nachsitzung erforderlich, die um 9 Uhr  
begann und um 12 Uhr mit einem Votum von 465  
gegen die 73 Stimmen der Sozialdemokraten das  
Flottenprogramm beschloß.

New-York, 14. Februar. Bei einem Bankett  
wendete sich Präsident Taft gegen den Vorschlag  
der Demokraten, die Rüstungen der Vereinigten  
Staaten einzuschränken. In Rücksicht auf die Ver-  
bindlichkeiten Amerikas in den verschiedenen Welt-  
teilen würde dies ein schwerer Fehler sein. Auf  
jeden Fall könne man vor der Vollenbung des  
Panamakanals an keine Einschränkung der Flotten-  
rüstungen denken.

Waldeck, 14. Febr. Die kürzlich vom Fürsten  
von Waldeck geordnete Witwe Valentin Koch stiftete  
für Wohltätigkeitszwecke im Fürstentum 175 000 M.

Kassel, 14. Febr. Bei den Stadtverordneten-  
wahlen in der dritten Klasse verloren die Sozial-

Anzeigenpreis:  
die 6spaltige Zeile  
über deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunfterteilung  
nach die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3spalt. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Druck:  
„Enztal, Neuenbürg“.

demokraten drei ihrer bisherigen Sitze, darunter denjenigen, welchen der jetzige Vizepräsident des Reichstages Scheidemann bis zu seiner Ueberfiedlung nach Berlin inne gehabt hat.

Hamburg, 15. Febr. Die Hamburger Hoch- und Untergrundbahn wurde heute nachmittag durch eine Feier eingeweiht.

Toroon (Mexiko), 14. Febr. Nach einer offiziellen Meldung sind bei Bordo 26 Rebellen gefallen und 46 gefangen genommen worden. Die Verluste der Regierungstruppen werden nicht bekannt gegeben.

New-York, 15. Febr. Einem Kassenboten der Castriover Bank wurden heute mittag mitten im Finanzviertel 25000 Dollars geraubt.

Aus Omsk (Russisch Zentralasien) meldet ein Telegramm: In einem Schneesturm, der am 1. Februar in dem Bezirk von Nschim wütete, sind viele Menschen umgekommen. Bisher sind 63 Leichen aufgefunden worden.

### Württemberg.

Stuttgart, 14. Febr. Mit Unterstützung des Statistischen Landesamts und der Zentralstelle für Gewerbe und Handel veranstaltet der Stuttgarter Bezirksverein des württ. Schwarzwaldbundes als erster unter den Touristenvereinen im Monat März einen Kurs im Kartenlesen.

Stuttgart, 13. Febr. Verfehlungen gegen das Sprengstoffgesetz werden streng geahndet. Einem Steinbruchbesitzer in Jassenhausen war die Erlaubnis zum Besitz und zur Verwendung von Sprengstoffen vom Oberamt entzogen worden. Bei einer Revision wurde er im Besitz von Sprengstoffpatronen betrogen. Die Folge war eine Anklage wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz. Im vorliegenden Falle ist die Mindeststrafe 3 Monate Gefängnis, auf die von der Strafkammer erkannt wurde.

Tübingen, 9. Febr. (Strafkammer.) Wegen schweren Diebstahls als Folge abler Schundromantik, hatte sich der im jugendlichen Alter stehende Goldarbeiter Pippus von Calw, Sohn eines Jagdführers, zu verantworten. Derselbe war in der Nacht vom 11. auf 12. Febr. v. Js. in die Baumannsche Fabrik in Calw eingestiegen und hatte, nachdem er den Kassenschrank und den Schreibtisch nach Geld durchsucht, ein dem Fabrikanten Baumann gehöriges Messer mitgenommen, ferner am 21. Dez. v. Js. in der Schneiderwerkstätte des Schneiders Weyel ein dem Lehrling gehörige Taschenuhr gestohlen. Ein andermal hat er in einem Eisenbahngebäude in dem zum Aufenthalt von Bahnschaffnern dienenden Uebernachtlokal einem schlafenden Lokomotivführer das Portemonnaie mit 1 M. Inhalt weggenommen. Als Ursache gibt er vorübergehende Arbeitslosigkeit an. Jeden Samstag habe er auf der Rückkehr von der Fabrik sich billige Romane gekauft, in denen es sich um Einbruchgeschichten gehandelt habe, und habe sie eifrig gelesen, z. T. in Gesellschaft eines Kameraden, der ihm die Lehre eingeprägt habe: Stehlen dürfe man, nur nicht sich erwischen lassen. Der 18 Jahre alte Täter wurde für 3 Verbrechen schweren Diebstahls zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Berücksichtigt wurde als strafmildernd der geringe Erfolg seiner Einbrüche, als erhöhend die Frechheit und Energie, mit der er seinem diebischen Gang nachgegeben, ohne durch dringende Not veranlaßt zu sein. — Eine seltene Anklage zog sich der Schieferdecker Wilhelm Müller von Gärtringen zu. Um das Grab seiner verstorbenen Mutter freundlicher anzulegen, entfernte Müller einen darauf stehenden Lebensbaum, welcher das Grab stark beschattete und ihm ein düsteres Aussehen gab. Müllers Vater, welcher sich wieder verheiratet hatte, war damit nicht einverstanden und brachte seinen Sohn zur Anzeige. Die Strafkammer sprach den Angeklagten frei, da ihm nicht zu widerlegen sei, daß er in guter Absicht gehandelt habe, um dem Grab durch Anlegen von Blumen ein freundlicheres Aussehen zu geben. Die Absicht, seinen Vater zu kompromittieren, als habe dieser das Grab vernachlässigt, könne Müller nicht nachgewiesen werden.

Ehlingen a. N., 14. Febr. Die Witwe des in Stuttgart verstorbenen Oberstaatsanwalts v. Hecker hat der Stadt Ehlingen 20000 Mk. zur Eristellung eines monumentalen Brunnens vermacht.

Friedrichshafen, 14. Febr. Das neue Zeppelin-Luftschiff L. Z. 11. „Victoria Luise“, unternahm heute früh 10 Uhr unter der Führung des Grafen Zeppelin seine erste Probefahrt. Die Fahrt, an der sich nur Oberingenieur Dürr und die Bedienungsmannschaft beteiligte, bewegte sich in der Hauptsache über dem Seegebiet. Das Ergebnis der ersten Probefahrt ist außerordentlich befriedigend; die Neuerungen und Verbesserungen haben sich, soweit sich bis jetzt

übersehen läßt, gut bewährt. Weitere Probefahrten folgen.

Blieningen, 15. Febr. (Großfeuer.) Gestern abend brach in der Schwab'schen Möbelfabrik ein Brand aus, der infolge des Wassermangels sehr rasch um sich griff und das ganze Fabrikgebäude in Asche legte. Nur das Kesselhaus und die Büroräume blieben verschont. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt. Schon vor vier Jahren ist die Fabrik kurz nach der Betriebsöffnung dem Feuer zum Opfer gefallen. Auch der damalige Brand ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Schwenningen, 14. Febr. Für die hiesige Stadtvorstandsstelle sind folgende in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Bewerber aufgetreten: 1. Bürgermeister Dr. Braunnagel in Billingen, 2. Stv. Amtmann Dinkelacker in Heilbronn, 3. Rechtsanwalt Böcker in Ehlingen, 4. Oberamtmann Dorn in Stuttgart, 5. Amtmann Mayer in Nagold, 6. Amtmann Dr. Schmid in Stuttgart, 7. Amtsanwalt Trudenmüller in Leutkirch. — Die Bewerber werden sich nächsten Sonntag nachmittag um 3 Uhr im Saalbau den Wählern vorstellen.

Klosterreichenbach, OA. Freudenstadt, 15. Februar. Am Sonntag fand hier eine aus allen Rurgalgemeinden überaus zahlreich besuchte Versammlung statt, in der der Bezirksabgeordnete Schultheiß Kaiser-Baltersbrunn über die Weiterführung der Murgbahn von Klosterreichenbach bis zur Landesgrenze einen Vortrag hielt. Der allgemeine Wunsch, die Bahn möchte so rasch als möglich gebaut werden, kam zum Ausdruck und sämtliche Ortsvorsteher stellten der Leistungsfähigkeit ihrer Gemeinden entsprechende Beiträge in Aussicht.

Mühlacker, 15. Febr. Die Bahnverwaltung beabsichtigt, ihre Bahnanlagen auf der badischen Station Pforzheim wesentlich zu verbessern. Es soll eine Reihe neuer Gleise gelegt werden zwischen dort und der Station Brötzingen, auch soll neben anderen Anlagen ein neuer Rangierbahnhof bei Brötzingen eine Eisenbahnunterführung (am Darlacher Wegübergang) und eine Ueberführung (an Stelle eines kleinen Niveauübergangs westlich vom erstgenannten). In Pforzheim begrüßt man die geplanten Arbeiten und Verbesserungen, die sehr nötig sind, freudig. Die Arbeiten werden zur Zeit vorbereitet, um in ein oder zwei Jahren ausgeführt zu werden.

Mühlacker, 15. Febr. Das Oberamtsphysikat hat beschlossen, im Hinblick auf die Bodenerkrankungen die diesjährige Impfung der Erstimpflinge und Wiederimpflinge schon am kommenden Freitag vorzunehmen. Mit dieser Impfung ist gleichzeitig eine allgemeine freiwillige öffentliche Impfung verbunden.

Mühlacker, 14. Febr. Mehrere Neuerkrankungen an Pocken sind hier zu verzeichnen und zwar bei Frauen und Kindern italienischer Arbeiter. Strenge Maßnahmen zur Absonderung der Kranken sind getroffen.

Herrenberg, 13. Febr. Ein 18 Jahre alter Kaufmann von Schwenningen, der einem 16jährigen Mädchen, mit dem er ein Verhältnis unterhielt, nachgereist war, und den sein Vater deshalb wieder heimholen wollte, geriet darüber so in Aufregung, daß er den Vater mit einem Revolver bedrohte, nachher einen Schuß auf den Landjäger abgab, glücklicherweise ohne zu treffen und hierauf sich selbst erschoss.

Von der Alb, 15. Febr. (Zum Nachts.) Bei einer kleinen Kauferei anlässlich einer Hochzeitfeier wurde kürzlich einem Hochzeitbesucher von seinem Gegner ein Stück vom Ohrläppchen abgebissen. Wie es ihm gut gemundet, wird sich vor Gericht erweisen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Aus der Bezirksrats-sitzung vom 12. Februar 1912.) Eine Grundstücksveräußerung der Gemeinde Waldrennack wird genehmigt. Oskar Blessing, Küchenschef und Konditor in Schömberg, erhielt die Erlaubnis zum Branntweinauskauf in seinem Gebäude. — In der Beschwerverfache des Wilhelm Keppler, Kaufmanns in Enzklösterle gegen die am 14. Dezember 1911 daselbst stattgefundene Gemeinderatswahl wird beschlossen, der Beschwerde stattzugeben und von den von dem Wahlvorstand für ungültig erklärten neun Stimmzettel 5 als für den Beschwerdeführer abgegeben für gültig zu erklären. — Die Belohnung der Agenten der Oberamtsparlasse für das Rechnungsjahr 1911 wurde festgesetzt. — Der Tarif für das Fahren des Krankentransportwagens wird geändert wie folgt: von der Stadt Neuenbürg 4 M. 50 J., vom Bahnhof Neuenbürg 5 M., Mindesttarif in allen anderen Fällen 5 M., Kilometergeld bis zu 10 km statt seither 1 M., 1 M. 10 J.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 14. Februar.) Der hiesige Gewerbeverein hat vor einiger Zeit an die Kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen die Bitte gerichtet, es möchte die Erweiterung der Abfertigungsbesugnisse des Haltepunkts Neuenbürg-Stadt durch Zulassung des Verbands von Expressgütern gestattet werden. Infolgedessen traf dieser Tage ein Erlass von dieser Behörde ein, wonach sie unter gewissen Bedingungen, welche die Stadtgemeinde zu erfüllen hätte, die Bereitwilligkeit ausdrückt, diese fortschrittliche Einrichtung höheren Orts zu empfehlen. Hierwegen wurde ein Beschluß gefaßt, der die Bitte enthält, die fragliche Einrichtung alsbald ins Leben zu rufen. Wir werden später auf die Sache zurückkommen. Einem Gesuch entsprechend wurde beschlossen, am Sägerweg eine weitere Straßenlampe anzubringen. Eine weitere Angelegenheit wurde in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt.

Bildbad, 13. Febr. Einen schönen Erfolg erzielte Hr. Karl Kometsch hier auf der deutsch-nationalen Gesüßelausstellung zu Frankfurt a. M. Er erhielt für brahmafarbige Wundbottes neben drei Geldpreisen die silberne Medaille und 2 Ehrenpreise.

Calw, 14. Februar. Eine in einem Dienstgebäude beim „Krapfen“ wohnende Frau besuchte unberechtigterweise den Keller ihres Mietherrn und unterfuchte und prüfte dessen Weinsäffer auf ihren Inhalt. Unser Stationskommando aber erhielt von diesen weinstrohen Unternehmungen der Frau Wind und nahm sich um die Sache näher an. Es benahnte zur Feststellung der Täterin den Hund eines hiesigen Privatmannes, der auch sofort die „Richtige“ erwischte. Die Frau wird künftig ihre Besuche im Weinkeller einstellen.

Unterreichenbach, 14. Februar. Am letzten Sonntag hielt hier Dr. Dr. Schäch, Chirurgen an der Volkshelmsäule Charlottenhöhe bei Calmbach einen Vortrag mit Lichtbildern über die Tuberkulose und ihre Bekämpfung. Daß ein Vortrag über die „Gold-schmiedekrankheit“, die selbst im gesunden Schwarzwald so viele Opfer fordert, hier Interesse erwecken würde, war von vornherein anzunehmen. Aber der Besuch der Veranstaltung übertraf alle Erwartungen. Die große Löhnhalle war überfüllt, trotzdem alle Tische entfernt worden waren. Ueber 1 1/2 Stunde lang lauschte die Versammlung aufmerksam den Ausführungen des Redners, der ein allgemein verständliches Bild vom Wesen der Krankheit entwarf, und nur die mancherlei Quellen derselben und die Schutzmaßregeln gegen die Ansteckung vielleicht noch etwas eindringlicher hätte darstellen dürfen. Alles in allem aber ist die hiesige Gemeinde aufrichtig dankbar für die gegebenen wertvollen Anregungen. Dank gebührt auch der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Stuttgart, die den Lichtbildapparat samt Bildern zur Verfügung gestellt hat, und dem um die Organisation der Tuberkulosebekämpfung besonders besorgten Bezirkswohltätigkeitsverein, der die Kosten der Veranstaltung trägt. Möchten immer mehr Gemeinden der volkverheerenden Tuberkuloseeruche mit der Waffe der Aufklärung zu Leibe gehen!

Pforzheim. Ueber einen Einbruch in den Uhrenladen von Fr. Gorgus unter den Arkaden gegenüber dem Kaiserhof wird mitgeteilt, daß der Einbruch etwa um 1/3 Uhr passierte. Der Täter warf mit einem Stein eine seitliche Scheibe des dicht beim Eingang in den Laden angebrachten Schaufensters ein, griff dann in die Kasse hinein und kreifte den Inhalt mehrerer Glaslagen ein. Als er bei seiner Arbeit durch das Hinzukommen des Oberwärters der Wach- und Schließgesellschaft, Hrn. Rothbacher, gestört wurde, ergriff der Mann, zu dem noch ein zweiter gehörte, der Posten gestanden hatte, die Flucht. Der Oberwächter verfolgte die beiden, ohne sie indessen erreichen zu können. Die Spur führte nach einem Wirtshaus in der Au, ohne daß es indessen bis jetzt gelungen wäre, den Täter habhaft zu werden. Der Flüchtende warf einen Teil der Uhren, ehe er die Kopfbrücke erreichte, in die Eng, von wo noch etwa 1 Duzend solcher herausgeholt wurden.

In Stein bei Königsbach ist die dem Müller Ad. Kammerer gehörige Wiesenmühle (eine Getreidemühle) bis auf den Grund niedergebrannt. Der Gebäudeschaden beträgt 14 500 M., der Fahrnißschaden 15 000 M.

Pforzheim, 14. Febr. Der heutige Schweine-markt war mit 34 Ferkeln und 4 Läufern besahren. Verkauft wurde alles. Preis pro Paar Ferkel 18 bis 25 M. und Läufer 38 M.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Neetz für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

### Kurz

Im Februar  
Maurer und Ste  
1. In der Zeit  
wöchentliche  
Gewölben  
Austragen  
ungen, im  
und Kbr  
einzelner  
2. vom 13.—  
richt in de  
Ermitteln v  
im Austrag  
Das Nähere  
Nr. 6 zu ersehen;  
gewerbe Auslanf.  
Die gewerb  
triligten auf diese  
Stuttgart, 1

### Be

In Gemäßh  
— Minist.-Amtsb  
am 1. Januar 19  
Nasall, Invalide  
weit in den einzel  
Ortsbehörde für  
nannten Erlass  
Aversalsummen b  
Biffer 4 dieses  
Kalenderjahrs 19  
zu erfolgen:

### Gemeinde.

1. Neuenbürg
2. Arnbach
3. Wernberg
4. Wernbach
5. Bielsberg
6. Birkenfeld
7. Calmbach
8. Conweiler
9. Dornach
10. Döbel
11. Engelsbrand
12. Enzklösterle
13. Freidrennack
14. Gräfenhausen
15. Grumbach
16. Herrenalb
17. Hüben a. G.
18. Jgelstoch

Ausdrücklich  
vorherigen oberam  
Einwendung dersel  
bleiben.  
Den 13. Feb

### An die

Es wird dar  
bauverwaltung zu  
(Sprengwagen, Ja  
mietweil; auch an  
Die Gemein  
lichkeit der Miet  
insbesondere für  
Bestellungen  
richten, von wels  
fahren sind.  
Den 15. Feb

### Ve

einer Milchzentrif  
„Wol  
um sich vor Nach  
Jeder Abonn  
Beizungen kosten  
Pan-Separat



## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Kurs für Maurer und Steinbauer.

Im Februar und März 1912 finden folgende Kurse für Maurer und Steinbauer statt:

1. In der Zeit vom 29. Februar bis 12. März ein zweiwöchentlicher Kurs mit Unterricht im Aufbau von Bögen, Gewölben und Treppen im Grundriß und Schnitt, im Austragen von Schablonen und Einzelheiten für die Rüstungen, im Herstellen von Modellen in Gips, in Flächen- und Körperberechnung, sowie in der Kostenberechnung einzelner Bauarbeiten;
2. vom 18.—19. März ein einwöchentlicher Kurs mit Unterricht in der Konstruktion einfacher Treppen in Stein, Ermitteln von Treppen für einen bestimmten Grundriß, im Austragen der Stufen und im Modellieren.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 6 zu ersehen; auch erteilt die Beratungsstelle für das Baugewerbe Auskunft.

Die gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Beteiligten auf diese Kurse aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 7. Februar 1912. Kosthaß.

### A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Ministerial-Erlasses vom 8. Juli 1905 — Minist.-Amtsblatt S. 321 — wird nachstehend die Zahl der am 1. Januar 1912 in jeder Gemeinde vorhanden gewesenen Anfall-, Invaliden- und Alters-Rentner bekannt gegeben. Soweit in den einzelnen Gemeinden die Bezüge des Beamten der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung nach den in dem genannten Erlass enthaltenen Grundsätzen geregelt und nicht in Aversalsummen bestimmt sind, hat die Berechnung der nach Ziffer 4 dieses Erlasses festgesetzten Belohnung hinsichtlich des Kalenderjahrs 1911 auf Grund der hienach angeführten Zahlen zu erfolgen:

Gemeinde.	Zahl der Rentner.	Gemeinde.	Zahl der Rentner.
1. Neuenbürg	123	19. Kapfenhardt	15
2. Renzbach	17	20. Langenbrand	32
3. Weinsberg	4	21. Loffenau	52
4. Bernbach	30	22. Reisenbach	13
5. Bielefeldberg	18	23. Reusatz	31
6. Birkenfeld	90	24. Oberlengenhardt	11
7. Salmbach	93	25. Unterniebelbach	16
8. Sonweiler	45	26. Ottenhausen	28
9. Dennach	17	27. Rotensol	32
10. Döbel	72	28. Salmbach	12
11. Engelsbrand	28	29. Schömberg	44
12. Enzklösterle	11	30. Schwann	37
13. Feldbrennach	57	31. Schwarzenberg	7
14. Gräfenhausen	67	32. Unterenhardt	8
15. Grunbach	13	33. Unterniebelbach	5
16. Herrenalb	49	34. Waldbrennach	23
17. Höfen a. E.	44	35. Wildbad	145
18. Igelstock	3		

Kundrücklich bemerkt wird, daß die Kostenverzeichnisse keiner vorherigen oberamtlichen Prüfung bedürfen. Die früher übliche Einsendung derselben an das Oberamt hat deshalb zu unterbleiben.

Den 13. Februar 1912. Oberamtmann Hornung.

### A. Oberamt Neuenbürg. An die Gemeindebehörden.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Geräte der K. Straßenbauverwaltung zur Reinigung und Unterhaltung der Staatsstraßen (Sprengwagen, Fahrbeilen, Fahrtrüden, Walzen und Aufreißer) mietweise auch an die Gemeinden abgegeben werden.

Die Gemeindebehörden werden aufgefordert, von der Möglichkeit der Mietung dieser Geräte in den geeigneten Fällen, insbesondere für Eiterstraßen, Gebrauch zu machen.

Bestellungen sind an die K. Straßenbauinspektion Calw zu richten, von welcher auch die Bedingungen der Abgabe zu erfahren sind.

Den 15. Februar 1912. Oberamtmann Hornung.

### Vor dem Kauf

einer Milchzentrifuge lese jeder das Buch **„Worte aus der Praxis II“** um sich vor Nachteil und Schaden zu bewahren. Jeder Abonnent dieser Zeitung erhält dieses Buch auf Verlangen kostenlos und portofrei von der **Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit.**

## Vergebung von Schotterbeifuhr.

Die Beifuhr von Porphyrschotter zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken wird hienach zur Bewerbung ausgeschrieben.

Straße.	Lieferungsstrecke		Jährlicher Bedarf an Porphyrschotter	Station	Straßenwärter
	von km bis km	Markung			
111 Höfen-Herrenalb	0,000—3,400	Neuenbürg u. Dennach	140	Höfen	Fr. Vott in Döbel
	3,400—6,900	Dennach und Döbel	100	Höfen	Ludw. König in Döbel

Die Vergabungsbedingungen sind bei der Straßenbauinspektion aufgelegt und können auch bei dem Straßenmeister, sowie bei den oben genannten Straßenwärttern eingesehen werden.

Von den Bewerbern sind schriftliche, für jeden Wärtterbezirk getrennte Angebote mit einer Erklärung darüber, daß sie von den Vergabungsbedingungen Einsicht genommen haben, unterschrieben, versiegelt und mit der Ueberschrift „Angebot für Schotterbeifuhr“ versehen, spätestens am **Samstag den 24. ds. Mts., vormittags 10 Uhr** bei der Straßenbauinspektion portofrei einzureichen. Bewerber, die der Straßenbauinspektion nicht bekannt sind, haben den Angeboten Zeugnisse aus neuerer Zeit über Vermögen und Geschäftsfähigkeit beizufügen. Die Eröffnung der Angebote, der auch die Bewerber und die Bevollmächtigten anwohnen können, wird sofort nach Ablauf der Frist für ihre Einreichung vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 20 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Calw, den 14. Februar 1912. K. Straßenbauinspektion.  
Heydt, K.B.

**Kgl. Forstamt Langenbrand** (Württ.), Teleph. Nr. 1.

### Reichholz-Verkauf

am Montag den 26. Februar, vormittags 10 Uhr

in Unterreichenbach im Schwarzwaldhotel aus Staatswald Gairentsch, Mühlberg und Weissenstein:  
Am.: Buchen: 140 Scheiter, 193 Anbruch; Eichen: 1 Anbruch; Nadelholz: 30 Anbruch.  
Los-Verzeichnisse unentgeltlich durchs Forstamt.

## Wichtig

### für Baumaterialien-Handlungen!

Verkaufs- u. Fabrikationsrechte eines gut rentablen gefest. geschützten Artikels (zerlegbarer Kamin-aufsatz aus Beton) ist billig für den Bezirk abzugeben. Näheres Exped. ds. Blattes. NB. Modell ist in der Exped. ds. Blattes anzusehen.

Ottenhausen.

### Zugelaufen

ein schwarzer **Halbhund** mit langem Schwanz ohne Halsband, Hündin. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr.

Gottfried Büchert,  
Schreiner.

### Hektographen-Masse

in Kilo-Paket und Dosen.

### Hektographen-Blätter

in Folio und Quart.

### Hektographen-Apparate

in Kanzleiformat.

### Hektographen-Tinte

empfiehlt z. geeigneten Abnahme die G. Meck'sche Buchdr.

Sonweiler.

## Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 20. Februar ds. Jds., vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 785 Stück Tannen-Stammholz II.—VI. Kl. mit zus. 302 Jm.
- 348 „ Bauhingen II. Kl.,
- 271 „ Gerüststangen.
- 98 „ Hagstangen II. und III. Kl.,
- 21 „ Hopsstangen II. und III. Kl.,
- 10 „ Reiskstangen II. Kl.,
- 182 „ Ausschußstangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 13. Februar 1912. Gemeinderat.  
Vorstand Gann.

**Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg** (Ettlingen) am Montag, 19. Februar, 10 Uhr in der Marzell Mühle aus Abt. 43 (bei Marzell) und Abt. 22, 24 (im Moos-Altal) 1480 Ster buchenes, 300 Ster eichenes, 30 Ster gemischtes, 70 Ster forlenes Scheit- und Prägelnholz, 3000 buchenes Wellen, 15 Lose Schlagraum. Forstwart Eisele in Marzell zeigt das Holz vor.



verlangen alle Hausfrauen, die etwas Gutes haben wollen. Die appetitliche Fabrikation, das ausgesucht gute Rohmaterial, die große Ergiebigkeit und der feine Geschmack sind wichtige Vorzüge.



Neuenbürg.  
**Mädchen, Frauen, Mütter!**

Sonntag den 18. Februar findet von nachmittags 4 Uhr im Gemeindehaus ein Vortrag statt von Pf. Renz-Ottenhausen über das Thema: „Was muß die Frau und Mutter vom Alkohol wissen?“

Zu zahlreicher Teilnahme wird freundlichst eingeladen.

Ev. Jungfrauenverein.

Schömburg.  
**Am Samstag und Sonntag Metzelsuppe**  
:: mit Schwabenbock ::

und lade hiezu höflichst ein.

Georg Karle zum „Lamm“.

Dennach.  
Unterzeichnete beehren sich hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

**Feier unserer Hochzeit**  
am Sonntag den 18. Februar ds. Js.  
in das Gasthaus zum „Hirsch“  
freundlichst und ergebenst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung anzusehen zu wollen.

Ernst Neuweiler, Sägenfeiler,  
Sohn des Ernst Neuweiler, Schmiedmeister.  
Mina Werkle,  
Tochter des Gustav Werkle, Fuhrmanns.  
Abgang 1/2 12 Uhr.

Arnbach.  
Hiermit beehren sich Unterzeichnete, Verwandte, Freunde und Bekannte zu ihrer

am Sonntag den 18. Februar ds. Js.  
im Gasthaus zum „Häsen“ in Arnbach  
stattfindenden

**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen.

Gotthilf König,  
Sohn des Gottlieb König, Sensenschmieds.  
Friedrike Herrmann,  
Tochter des Ernst Herrmann, Volkzeidners.  
Abgang 11 Uhr.

Feldrennach—Conweiler.  
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Sonntag den 18. Februar  
im Gasth. z. „gold. Häsen“ in Feldrennach  
stattfindenden

**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen.

Eugen Jäck, Graveur,  
Sohn des † Friedr. Jäck III, Holzhändlers, Conweiler.  
Marie Mitschke,  
Tochter des Gottfried Mitschke, Landwirts und Gemeinderats, Feldrennach.  
Abgang 10 Uhr.

Neuenbürg.  
Zwei schöne, große  
**3 Zimmerwohnungen**  
event. auch 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.  
**Ein Masken-Kostüm**  
(Bauerntracht) hat auszuleihen  
Fran Humm.

Bieselsberg.  
Ein Paar schöne, starke  
**Fahrräder**  
und eine 28 Wochen trüchtige

**Fahrtuh**  
hat zu verkaufen  
Gottlieb Stahl z. „Abler“.

An die lit. Behörden.  
Bei Bedarf an  
**Formularien**  
wende man sich gefl. an die  
Buchdruckerei ds. Blattes.  
**Besondere Formularien**  
aller Art werden nach eingehenden Aufträgen in Bälde angefertigt.

**Gesucht**  
per 1. April oder früher eine  
bessere 4 Zimmer-Wohnung  
mit allem Zubehör und Garten  
in freier, sonniger Lage.  
Gefl. Angebote mit genauem  
Beschrieb und Preisangabe an  
die Exped. dieser Zeitung er-  
beten unter J. O. 201.

**Zuhrfnecht,**  
absolut nüchtern, solid und zuver-  
lässig, für Lastfuhrwerk gesucht.  
Näheres zu erfragen bei der  
Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Wer**  
etwas zu kaufen sucht,  
etwas zu verkaufen hat,  
eine Stelle sucht,  
eine Stelle zu vergeben hat,  
etwas zu vermieten hat,  
etwas zu mieten sucht  
inseriert am erfolgreichsten und  
billigsten im  
„Enztäler“.

Zur Lieferung der  
**Briefumschläge**  
für den amtlichen Verkehr  
der Gemeinden  
empfiehlt sich bei gleichen Preisen  
wie die auswärtigen Groß-  
geschäfte die  
G. Meich'sche Buchdruckerei.

**Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein  
Neuenbürg.**

Ich lade die Mitglieder zu der  
**Haupt-Versammlung**  
auf nächsten Sonntag den 18. Febr., 2 1/2 Uhr  
nachm. in das Gasthaus Red zur „Eintracht“ in  
Neuenbürg ein.

Tages-Ordnung: 1) Rechenschaftsbericht, 2) Arbeitsplan für 1912, 3) Organisationsfragen, Regelung des Baum- und Edelreiserbezugs, 4) Ausschuswahl, 5) Gratisverlosung von 50 Nistkästen und Verteilung der bestellten Edelreiser, 6) Besprechung von Obst- und Gartenbaufragen mit Referat über „die Stellung der Baumwärter zum Verein“.

Bei günstiger Witterung wird vor der Versammlung, von 1 1/2 Uhr an im Garten des Bezirkskrankenhauses der Baum-schnitt vorgezeigt.

Den 12. Februar 1912.

Vorstand Knodel.

**Turnverein Neuenbürg.**

Unser diesjähriges  
**Fastnachts-Kränzchen**

findet am  
Samstag den 17. Februar d. J.  
von abends 8 Uhr ab  
im Gasthof zum „Bären“ statt.

Hiezu werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie sonstige Freunde des Vereins freundlichst eingeladen.  
Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 1 Mk.  
Anständige Masken haben freien Zutritt und sind solche sehr willkommen.  
Maskenabzeichen sind obligatorisch und sind die-  
selben an der Kasse zu haben.

Der Ausschuss.

**Schützenverein Neuenbürg.**

Unser  
**Schützen-Ball**

findet am  
Sonntag den 18. februar ds. Js.  
im Gasthof zum „Bären“ statt. ::  
Beginn abends 8 Uhr.

Hiezu werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen.  
Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. — Damen frei.

Das Schützenmeisteramt.

**Radfahrer-Verein „Frisch auf“, Höfen a. Enz.**  
Am Sonntag den 18. Februar ds. Js.

findet  
von abends 6 Uhr an  
in unserem Lokal (Gasthaus zur „Sonne“) unser

**fastnachts-Kränzchen**  
statt. Hiezu werden sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen.

**Bezirks-Wirtsverein Neuenbürg.**

Am Mittwoch den 21. Februar,  
nachmittags präzis 3 Uhr  
findet im Gasthaus zur „Eintracht“ von Jal. Red in  
Neuenbürg unsere

**General-Versammlung**

mit folgender Tages-Ordnung statt:  
1. Geschäftsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahlen, 4. Bericht über die Protestversammlung in Stuttgart, 5. Vortrag über Weineinkäufe im Herbst.  
Hiezu laden wir unsere Mitglieder, wie auch alle übrigen Kollegen des Bezirks zu recht zahlreichem Besuch höfl. ein.

J. A.: E. Bubeck.

Erscheint  
Montag, Mittwo-  
ch und Samstag  
Freitag und Sonntag  
Preis vierteljähr-  
lich in Neuenbürg 1  
Durch d. Post bezog-  
en Orts- und Nach-  
orts-Verkehr 1  
im sonstigen In-  
landverkehr 1.25;  
je 20 J. Befrei-  
ung  
Kreuzungen nach  
Postbahnen und Post-  
stellen erfragen.

Man macht  
den Vorwurf p  
Zeichen besonde  
der Irrungen, di  
im Reichstag a  
im Gegenteil, mo  
der Beschämung  
der Volksvertreter  
Volles eingebrun  
die Thronrede mit  
freudiger Arbeit  
es hinge die gan-  
tischen Schaffens  
Vorteilmann auf  
d ob vergendel  
spöttliche Arbeits-  
spiel, dieser Reich  
wo der Ruf nach  
Einflusses, nach d  
so laut und gefe-  
waren parlamenta-  
Unbekanntes, der  
muß, wird umso  
Mittwoch vorge-  
Präsidenten un-  
bedeutet natürlich  
bringt erst die o-  
vier Wochen. W  
dahin gestalten  
mäßig, wenn auch  
heit damit zu rech-  
wieder aus dem  
wied. Ohne sich  
zu stellen, wird u  
zollen dürfen, daß  
Notbehelf hergegeb  
England un-  
nung, die über de  
lichen Erscheinen de  
Palldane in Berlin  
Erklärungen auf b  
Der Versuch, den  
rein privat hinzukom-  
worden. So habe  
Asquith am Min-  
kanzler am Donn  
beiden Länder Erklä-  
dantun, daß der G  
politische Bedeutung  
wird, wenn in dem  
wird.  
Berlin, 16. Febr.  
ratstisch der Reichs-  
Delbrück, Reuthe, 2  
Kriegsminister. Prä-  
ung um 1.15 Uhr.  
Die Hoffnungsreue  
Finanzen ist angefi-  
unserer Papiere nich  
berechtigt ebenfalls n  
Die Wahlen haben  
Scheidung zwischen  
uns unerfreuliche Zu-  
diese eine veränderte  
Rede lang schon  
brachte mehr demok-  
Forderungen. Alle  
bulett, das muß di  
schlimmsten hat gewi-  
die am meisten berech-  
dagegen die Liebesgä-  
ertrag der neuen S  
Wirkung der neuen B  
und wir werden un-  
gerechten Steuer just  
Reichskanzlers über u